

8.9.2013 - 13.11.2013

EMANUEL LASKER
(Deutschland)



16.11.2013 - 12.2.2014

MAX EUWE
(Niederlande)



15.2.2014 - 30.4.2014

PAUL KERES
(Estland)

Emanuel Lasker (24.12.1868 - 11.1.1941)

Emanuel Lasker war der zweite offizielle und zugleich der bislang einzige deutsche Schachweltmeister. Er behauptete diese Position über einen Zeitraum von 27 Jahren (1894 bis 1921) und war damit länger als jeder andere Träger dieses Titels.

Er zeichnete sich aus durch eine universale, vielseitige Spielweise, die ihm selbst in schlechten Stellungen half, alle vorhandenen Möglichkeiten des Widerstandes und des Gegenangriffs nutzbar zu machen.

Sein „Lehrbuch des Schachs“, das in mehreren Auflagen in verschiedenen Ländern erschien, ist weiterhin ein bedeutendes Werk schach-pädagogischen Denkens. Einige seiner Schachkompositionen und -studien fanden in allen Endspiellehrbüchern Eingang. Er war zudem der erste bedeutende Schachspieler, der auf wissenschaftlicher Grundlage eine Verbindung zwischen dem Schachspiel und dem Leben aufzeigte.

Darüber hinaus war Emanuel Lasker ein vielseitiger Mensch. Neben seinen Forschungen und Publikationen in der Mathematik und Philosophie, interessierte er sich für Theater, Musik und Literatur, spielte Go und Bridge auf hohem Niveau, erfand das „Laska“ Spiel, hielt Vorträge, arbeitete als Journalist und war Herausgeber der Schachzeitschrift „Laskers Chess Magazine“.

Er erlangte weltweite Berühmtheit und zählte zu den bekanntesten Deutschen im Ausland. Als Jude musste er nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten emigrieren.

Max Euwe (20.5.1901 - 26.11.1981)

Es war eine Riesensensation als der Mathematik-lehrer Max Euwe am 15.12.1935 in Amsterdam den Titel des Schachweltmeisters errang, denn gegen Alexander Aljechin hatte der Amateur als krasser Außenseiter gegolten. Als erster Spitzenspieler überhaupt arbeitete er mittels Schwimmen, Gymnastik und Boxen auch an seiner physischen Verfassung. In seinem Heimatland löste er eine enorme Schachbegeisterung aus. Viele niederländische Schachvereine haben das Gründungsjahr 1935. Den Revanche-kampf verlor er 1937 deutlich.

Euwe setzte sich auch für ein neues Weltmeisterschaftsreglement ein. Auf einem FIDE-Kongress stellte er 1946 seine Pläne vor. Mittels Kandidatenturnieren und Qualifikationsrunden sollte regelmäßig ein Herausforderer bestimmt werden.

Als Exweltmeister wurde er zum Weltmeisterschaftsturnier von 1948 eingeladen, konnte jedoch nicht an frühere Erfolge anknüpfen. Ab Mitte der 1950er Jahre widmete er sich der Computertechnologie und wurde 1964 Professor für Informatik.

Von 1970 bis 1978 war Euwe Vorsitzender des Weltschachbundes FIDE. In seine Präsidentschaft fielen das „Match des Jahrhunderts“ - Fischer gegen Spasski 1972 in Reykjavík - sowie diverse Auseinandersetzungen mit sowjetischen Funktionären u.a. wegen der Schacholympiade in Israel (1976) oder wegen des Titelkampfes zwischen Viktor Kortschnoi und Anatoli Karpow (1978).

Euwe hat rund siebzig Schachlehrbücher verfasst, darunter mehrere Standardwerke.

Paul Keres (7.1.1916 - 5.6.1975)

Paul Keres war einer der stärksten Spieler des 20. Jahrhunderts. Er errang nie den Titel eines Weltmeisters, stellte aber einen Rekord dadurch auf, dass er Partien gegen neun Titelinhaber (von Capablanca bis Fischer) gewann.

Seine Schachkarriere begann er mit Fernschachturnieren. Dabei soll er bis zu 150 Partien gleichzeitig gespielt haben. Außerdem war er einer der stärksten Tennisspieler Estlands. Sein Schachspiel zeichnete sich aus durch unvergessene Kombinationspartien und seinem taktischen Können. Auch als exzellenter Eröffnungsspieler war er berühmt. Er war ein hervorragender Analytiker und Theoretiker sowie Autor von über vierzig Büchern zur Theorie und Methodik des Schachs.

Der russische Großmeister Alexej Suetin schreibt über ihn: „In der Geschichte des Schachs findet man wenige Großmeister, von denen eine so starke Ausstrahlung ausging wie von Paul Keres. Seine stattliche Erscheinung, sein untadeliges gentlemanhaftes Verhalten sowohl im Spiel als auch im Leben überhaupt trugen ihm höchste Achtung ein und gaben Anlaß zur Bewunderung. Er war ein echtes Vorbild für jeden Schachspieler.“

1975 starb Paul Keres mit nur 59 Jahren in Helsinki auf der Rückreise von einem Turnier in Vancouver. Sein Porträt zierte den estnischen 5 Kronenschein und noch heute finden Keres Gedenkturniere statt in Estland und Kanada.

Veranstaltungen

8.9.2013 **Ausstellungseröffnung** **EMANUEL LASKER**

10-17 Uhr, Schachmuseum

Im Rahmen des „Tages des offenen Denkmals“
eröffnen wir unsere Ausstellungsreihe.

11 Uhr **Ausstellungseröffnung**

14 Uhr, 16 Uhr, **Museumsführung**

16.11.2013 **Ausstellungseröffnung** **MAX EUWE**

15 Uhr, Schachmuseum
mit Vortrag über Max Euwe

15.2.2014 **Ausstellungseröffnung** **PAUL KERES**

15 Uhr, Schachmuseum
mit Vortrag über Paul Keres

Harzer KulturWinter

15 Uhr, Schachmuseum

Im Rahmen des „Harzer KulturWinters“ stellen wir
noch einmal die Schachmeister der Ausstellungs-
reihe mit interessanten Vorträgen bei Kaffee und
Kuchen vor.

1.2.2014 **Emanuel Lasker**

Paul Werner Wagner, bekannter Publizist über
Emanuel Lasker und Begründer der Emanuel Lasker
Gesellschaft in Berlin, stellt diesen vielseitigen
Schachweltmeister vor.

8.2.2014 **Max Euwe**

15.2.2014 **Paul Keres**

Diese Veranstaltung ist gleichzeitig die Eröffnung
der Paul Keres Ausstellung.

Die Idee der Ausstellungsreihe

Das Schachdorf Ströbeck gehört zum Netzwerk der
Kulturdörfer Europas, das aus elf Dörfern aus elf
europäischen Ländern besteht. In drei dieser Länder
lebten Schachmeister, die zu Ikonen ihrer Nationen
geworden sind: Emanuel Lasker (Deutschland),
Max Euwe (Niederlande) und Paul Keres (Estland)

Diese Ausstellungsreihe versucht eine Brücke zu
schlagen zwischen Ströbeck dem europäischem
Kulturdorf und Ströbeck dem Ort einer über
tausendjährigen Schachgeschichte.

Diese Ausstellungsreihe wird **unterstützt** von:

Emanuel Lasker Gesellschaft (Berlin)

Max Euwe Centrum (Amsterdam)

Hebsacker Verlag (Go-Spiele)

Schachmuseum Ströbeck



Platz am Schachspiel 97
38822 Schachdorf Ströbeck

Tel.: 039427 99 850

Fax: 039427 96 473

schachmuseum@halberstadt.de

www.schachmuseum-stroebeck.de

www.schachdorf-stroebeck.de

Öffnungszeiten:

November bis März

Di-So 13 - 16 Uhr

April bis Oktober

Di-So 13 - 17 Uhr

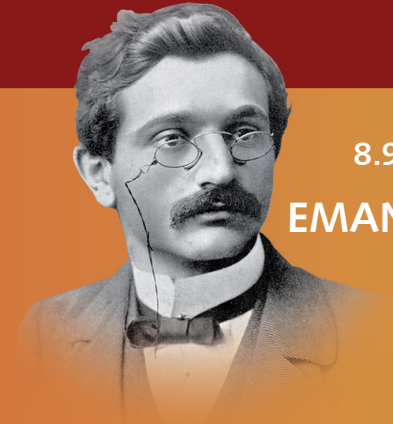
Seit 2010 eine
Zweigstelle des
Städtischen Museums
Halberstadt.



Schachlegenden

Ausstellungsreihe

im Schachmuseum Ströbeck



8.9.2013 - 13.11.2013

EMANUEL LASKER

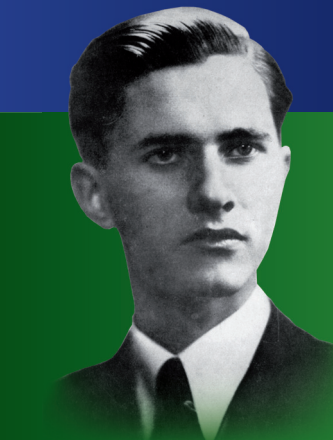
(Deutschland)



16.11.2013 - 12.2.2014

MAX EUWE

(Niederlande)



15.2.2014 - 30.4.2014

PAUL KERES

(Estland)